

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 6 J., Kettame 18 J. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabott nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturien hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zul. 36 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Tannenbl. / Tel. 321.

Numer 9 Altensteig, Freitag, den 12. Januar 1934 57. Jahrgang

### Die neue Arbeitschlacht

1934 wieder zwei Millionen Erwerblose weniger

Berlin, 11. Jan. Wie das BdJ-Büro meldet, nimmt im „Arbeitsertum“ der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Frh. Reinhardt, das Wort zu dem Thema „Ein Jahr Arbeitschlacht“. Nach ausführlicher Betrachtung der bisherigen Entwicklung des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit im nationalsozialistischen Staat kommt er zu dem Schluss, daß die Arbeitslosenziffern im Haushaltsjahr 1934 um weitere wahrscheinlich zwei Millionen sinken würden. Alle unsere Gehege, so sagt der Staatssekretär u. a., sind darauf abgestellt, die Nachfrage nach Gütern und Leistungen und damit nach Arbeit zu erhöhen. Darüber, daß bei uns in Deutschland riesengroßer Bedarf vorhanden ist, der nach Deckung geradezu läßt, besteht kein Zweifel. Es kommt nur darauf an, daß dieser Bedarf zur Nachfrage und die Nachfrage zu Arbeit führt. Es stehe außer Frage, daß es gelingen werde, die Arbeitslosigkeit weiter durchgreifend zu senken und in wenigen Jahren so gut wie zu beseitigen. Das Haushaltsjahr 1933 werde wieder das erste sein, in dem das Aufkommen an Steuern nicht mehr um Hunderte von Millionen unter dem Voranschlag zurückbleibe, sondern den Voranschlag erreiche, wahrscheinlich sogar übersteige werde. Allein das Aufkommen an Umsatzsteuer werde um wahrscheinlich 250 Millionen das Aufkommen des Vorjahres und um 100 Millionen den Voranschlag übersteigen. Im Haushaltsjahr 1933 würden in der deutschen Volkswirtschaft 12 bis 14 Milliarden RM. mehr umgesetzt als im Haushaltsjahr 1932. Darin seien mindestens 6 Milliarden RM. Volkseinkommen und Kaufkraftsteigerung enthalten. Der Beweis für die Richtigkeit nationalsozialistischer Finanz- und Steuerpolitik sei erbracht.

Es stehe außer Frage, daß die Umsätze in der deutschen Volkswirtschaft im Haushaltsjahr 1934 um weitere 12 bis 14 Milliarden RM. und somit das Volkseinkommen um weitere 6 Milliarden RM. steigen würden. Die Umsätze würden also im Haushaltsjahr 1934 um 24 bis 28 Milliarden und das Volkseinkommen um etwa 12 Milliarden RM. größer sein als 1932. Aus dieser voraussetzlichen Entwicklung ergebe sich, daß die Arbeitslosenziffern im Haushaltsjahr 1934 um weitere wahrscheinlich zwei Millionen sinken würden. Der Staatssekretär erklärte u. a. noch, daß die freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, die bis zum 31. März 1934 läuft, bereits rund 100 Millionen RM. ergab. Je größer der Betrag werde, um so größer die Summe, die gegen die saisonbedingte Anstellung der Arbeitslosigkeit im Winter eingesetzt werden könne. Die bisherige Arbeitschlacht bedeute nur einen Teilschnitt im Rahmen des Gesamtplanes.

### Der Kampf an der Saar

Die Deutsche Front im Saargebiet lehnt eine Neuordnung der Regierungskommission über die lebenswichtigen Betriebe ab

Saarbrücken, 11. Jan. Der Landesrat des Saargebietes befaßt sich mit dem ihm von der Regierungskommission zugeleiteten Verordnungsentwurf über die „Lebenswichtigen Betriebe“ (Elektrizität, Gas und Wasser). Die Verordnung schafft die Möglichkeit, lebenswichtige Betriebe der staatlichen Aufsicht zu unterstellen, ferner im Notfall in die Preisfestlegung von Elektrizität, Gas und Wasser einzugreifen, sowie endlich die Fortleitung elektrischen Stroms in das Saargebiet zu regeln. Die Deutsche Front lehnt den Verordnungsentwurf ab. Ihr Redner, Abg. Richard Beder, befaßte sich eingehend mit der Vorlage, wobei er eingangs ausführte, daß eine derartige Verordnung nur dann einen Sinn hätte, wenn ihre Ausführung sich auf Jahre erstrecke und diese Jahre sich auswirken könnten. Aber heute, wo uns nur 264 Tage von dem Zeitpunkt trennten, an dem der Völkervertrag durch den Versailler Vertrag ein Ende gesetzt sei, habe die Verordnung keinen wirklichen Wert mehr. Die Regierungskommission habe kein Recht, mit dieser Verordnung in die Verhältnisse nach 1935 einzugreifen. Für sie gibt es lohnendere Aufgaben.

**Scharfer Angriff auf Regierungskommission und Marxisten**

Im Landesrat griff Abg. Kiefer von der Deutschen Front scharf die Marxisten und die Regierungskommission an. Oft von tosendem Lärm der Linken umdrängt, gab er abermals ein begeistertes Bekenntnis zum deutschen Vaterland ab. Wir deutschen Menschen, so rief er, tragen die Verantwortung in uns selbst. Niemand hat das Recht, über die Saarabstimmung zu sprechen als wir Abstimmungsrechtige selbst. Keine Regierungskommission hat das Recht, aus die freie Meinungsäußerung zu nehmen hat uns doch der Versailler Vertrag gegen unseren Willen gezwungen, uns über Abstimmungsmöglichkeiten zu äußern und nun will uns die durch den Versailler Vertrag eingeführte Regierungskommission daran hindern. Dieser ging auch mit der Regierungskommission ins Gericht. Er hielt ihr vor, was sie alles im letzten Jahre ihres Bestehens noch tun konnte, nachdem sie es so lange veräumt habe.

### Am die französische Denkschrift

Besprechung im französischen Auswärtigen Ausschuss

Paris, 11. Jan. In gut unterrichteten französischen Kreisen verlautet über die Mittwoch-Sitzung des Auswärtigen Ausschusses der Kammer, daß die Ausschussmitglieder einstimmig den Standpunkt vertreten hätten, die französische Denkschrift setze die feste Stellung Frankreichs, die in der Linie der seit dem Frieden verfolgten allgemeinen Politik liege, klar auseinander. Die Denkschrift sei „klar und vorichtig“. Sie enthalte, wie sich ein Ausschussmitglied ausgedrückt habe, Angebote, die Deutschland nicht unbeachtet lassen könne, die aber von Bedingungen abhängig gemacht worden seien, die keineswegs die Kennzeichnung „unvorichtig“ verdienen. In der Debatte seien verschiedene Fragen hinsichtlich der Kontrolle der Effektivbestände und eventueller Sanktionen angeschnitten worden. Der Vorsitzende, Abg. Herriot, habe darauf an Hand von Dokumenten und unter Hinweis auf Tatsachen die englische Auffassung von der Kontrolle und die englische Abneigung gegen den Sanktionsweg auseinandergesetzt. Der Abg. Ribourg habe dann über den Begriff der „Gleichberechtigung“ gesprochen, der in Frankreich nicht den gleichen Sinn habe wie in Deutschland. In Frankreich besinnere man „Gleichberechtigung“ als das Recht Deutschlands, ein ebenso großes Heer zu besitzen wie das französische, und dasselbe Material. Die Deutschen verlangten, daß man ihnen rechtlich die Freiheit zuerkenne, bei ihrer Landesverteidigung analoge Rechte auszuüben, wie Frankreich sie für seine Landesverteidigung ausübe, also ein dem französischen Rekrutierungsgesetz ähnliches zu haben. Die Zuerkennung einer solchen Gleichheit würde nach französischer Ansicht darauf hinauslaufen, daß man Deutschland infolge seiner größeren Bevölkerung also eine beträchtliche ziffermäßige Überlegenheit einräumen würde (D. Abg. Ribourg habe beantragt, daß bei allen kommenden Verhandlungen auf diesen wesentlichen Meinungsunterschied Rücksicht genommen werde, und daß man sich französischerseits an die grundsätzliche Erklärung vom 11. Dezember 1932 in Genf halten möge. Abg. Herriot habe periphrastisch, diese Anregung weiterzuleiten und seinerseits erklärt, der Eindruck der französischen Denkschrift sei, daß Frankreich keineswegs ablehne, mit Deutschland zu sprechen, daß aber selbstverständlich alle anderen an der Lösung des Abrüstungsproblems interessierten Nationen ebenso an den Verhandlungen teilnehmen könnten und müßten. Nach seiner Ansicht würden in Sonderverhandlungen zwischen den Nationen sozusagen als zweite Phase allgemeine Verhandlungen folgen. Schließlich wird noch bekannt, daß der Abg. Georges Weil sich gegen den Vorschlag ausgesprochen habe, die französische Gesandtschaft in München in ein Generalkonsulat umzuwandeln.

### Angaben über die französische Denkschrift

London, 11. Jan. Die „Times“ bringt eine Inhaltsangabe der französischen Denkschrift, die von ihrem Pariser Berichterstatter herrührt. Wie er behauptet, soll es das Ziel der französischen Vorschläge sein, Gleichheit innerhalb eines Systems der Sicherheit zustande zu bringen auf Grund eines Abkommens das eine wirksame Kontrolle und eine Gesamtdürchsicht aller vertrauenswürdigsten Teile vorsehe.

Mit Ausnahme eines Teils seien die Vorschläge so gut wie abschließend mit denen, die Frankreich in Genf angenommen habe, die aber niemals reiflich veröffentlicht worden seien in-

### Grenzüberschreitungen nach Ungarn

Budapest, 11. Jan. Zur Überschreitung der ungarischen Grenze durch eine größere Gruppe österreichischer Nationalsozialisten melden die Blätter eine Reihe von Einzelheiten. Der Führer der Aktion soll der Architekt Matera sein, der schon vor einigen Tagen mit mehreren Freunden — es soll sich um zwölf handeln — nach Oedenburg gekommen sei. Er und seine Freunde seien im Besitz von regelrechten Pässen. Ueber die Zahl der über die Grenze Gekommenen geben die Mitteilungen auseinander. Es stehe fest, daß bei Pünktlichheit 144 Mann über die Grenze gegangen seien. Von ihrer Seite wurde erklärt, daß insgesamt etwa 200 Mann Oesterreich verlassen hätten. Die Grenze werde streng überwacht. Matera sagte einem Berichterstatter des liberalen Laffa, seine Leute, bei denen es sich um Arbeitslose handle hätten es mit ihrer politischen Auffassung nicht mehr vereinbaren können, unter dem Dollfuß-System in Oesterreich zu bleiben. Nach weiteren Mitteilungen soll die Zahl derjenigen, die die Grenze zwischen den burgenländischen Gemeinden Strem und Güssing überschreiten wollten, 600 betragen haben. Es scheint jedoch den übrigen nicht gelungen zu sein, die ungarische Grenze zu gewinnen.

### Die ungarischen Behörden und die geflüchteten österreichischen Nationalsozialisten

Budapest, 11. Jan. Die zuständigen ungarischen Behörden haben noch keine endgültige Entscheidung in der Angelegenheit der nach Ungarn geflüchteten österreichischen Nationalsozialisten

folge des durch Deutschlands Weanang verursachten Zusammenbruchs. Es seien zwei Perioden vorzuleben. Die erste sei die Uebergangsperiode, die zweite stelle — laut der Berichterstatter — völlige Gleichheit der Abrüstung dar. Die Länge des ersten Abschnitts (ursprünglich vier Jahre) solle von der Dauer der Zeit abhängen, die Deutschland brauche, um die tatsächliche Umwandlung der Reichswehr in eine Armee von 200 000 Mann (D mit kurzer Dienstzeit zu vollziehen. Die Zahl von 300 000 Mann stelle nach französischer Auffassung als unannehmbar.

Frankreich verpflichte sich, während dieser Zeit keine Rüstungen in keiner Weise zu vermehren und Schritt für Schritt mit der deutschen Umwandlung ähnliche Reduktionen in seiner Armee vorzunehmen. Da das Ziel Abrüstung sei, solle nach französischem Wunsch Deutschland sich verpflichten, Rüstungsmaterial weder herzustellen noch zu besitzen, das ihm gegenwärtig verboten sei. Es werde aber natürlich das Recht haben, Waffen für die neu einzufeststellenden 100 000 Mann anzuschaffen.

Der von Frankreich vorgesehene Kontrollauschuss solle sofort einberufen werden. Ferner würden bestimmte Verminderungen bei der SS, SM usw. verlangt. (Nicht, wie es geschrieben habe, ihre Abschaffung.) Die Denkschrift vertrete die Ansicht, daß die Rüstungen in Deutschland innerpolitisch so wirksam dabeie daß wenigstens ein Teil der Formationen entbehrlich sei, die immer noch von den Franzosen als militärisch verwendungsfähig betrachtet würden und ihnen deshalb so viel Sorge verursachen.

Die Meinungen, wonach die französischen Vorschläge des Ansehens entbehren, im Prosent der Militärklausuren außer Dienst zu stellen, seien unzutreffend. Das Angebot sei aber abhängig davon, daß andere Länder das gleiche tun. Der Berichterstatter meint, daß diese französische Forderung sich nicht auf die Luftflotte Großbritanniens erstrecke. In Frankreich gebe man nämlich an, daß die Abrüstung der ewalischen Luftwaffe bereits sehr weitgehend durchgeführt sei.

### Abrüstungsausschuss des englischen Kabinetts

für Fortsetzung der diplomatischen Verhandlungen

London, 11. Jan. „Times“ befaßt sich mit der Sitzung des Abrüstungsausschusses des Kabinetts am Mittwoch. Wie verlautet, habe man sich auf die Auffassung geeinigt, daß die im Gange befindlichen Verhandlungen genügend Fortschritte machten, um ihre Fortsetzung wünschenswert erscheinen zu lassen. Die Methode regelmäßiger diplomatischer Mitteilungen und persönlicher Führungnahmen habe sich als zweckmäßig erwiesen. Dies gelte auch für die Zukunft. Auf diesem Wege lasse sich noch am besten hoffen, daß zwischen Frankreich und Deutschland eine gemeinsame Grundlage gefunden werde. An der Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz am 22. Januar teilzunehmen, sei England zwar durchaus bereit, doch dürfte es aus mehrfachen Gründen besser sein, sie zu verschieben, besonders in der Hoffnung, daß Ende Januar die Grundlage einer Vereinbarung zwischen Frankreich und Deutschland gefunden sein könne.

getroffen. Der Innenminister dürfte seine endgültige Entscheidung erst treffen, wenn das Außenministerium die durch die Affäre notwendig gewordenen diplomatischen Verhandlungen zu Ende geführt hat. Bis zur endgültigen Entscheidung bleiben die bisher getroffenen Uebergangsmassnahmen in Wirkung.

### Die Weimarer Tagung der NSD.

Berlin, 11. Jan. Am Freitag, den 12. Januar, beginnen in Weimar sehr bedeutende Tagungen der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation (NSBO) und der Deutschen Arbeitsfront. In der großen NSBO-Tagung am Freitag werden, wie die NSK schreibt, unter dem Vorsitz des NSBO-Leiters Staatsrat Walter Schumann, R.d.R., die Mitglieder der NSBO-Reichsleitung sowie die Landesobmänner, die Gaubetriebszellenleiter und ihre Stellvertreter und die Verbindungsmänner der NSBO teilnehmen. Staatsrat Schumann wird auf dieser Tagung in einer Rede die besonderen Aufgaben der NSBO für die Zukunft behandeln. Auf einer Sondertagung des Gesamverbandes der Deutschen Arbeiter (Arbeiterräte der Deutschen Arbeitsfront) wird vor den Leitern der 14 Arbeiterverbände Staatsrat Walter Schumann wichtige Ausführungen machen. Der NSBO-Tagung wird sich am Samstag ein Kongress der Deutschen Arbeitsfront anschließen.

Der Stawiski-Standal vor der Kammer

Paris, 11. Jan. Die seit Tagen mit Spannung erwartete Kammeritzung die dem Stawiski-Standal gewidmet ist, begann am Donnerstag um 15.30 Uhr im Zeichen der allgemeinen Respektlosigkeit...

Nach Beendigung der langen Reihe der Interpellationen erklärte Ministerpräsident Chaumpey, daß er für die Behandlung der Interpellationen über das Eisenbahnunglück von Cognac Freitag, den 19. Januar vorschlägt...

100-Millionen-Verdeckerung des Krankenkassen-Stats

Berlin, 11. Jan. Die Bedeutung der Krankenversicherung im Rahmen der deutschen Sozialversicherung ergibt sich gegenwärtig schon daraus, daß trotz der noch bestehenden verhältnismäßig großen Arbeitslosigkeit...

Welche Ladengeschäfte dürfen neu errichtet werden?

In den Richtlinien, die der Reichswirtschaftsminister für die Durchführung des Einzelhandelsgesetzes in einem Rundschreiben an die Länder aufgestellt hat, werden auch eine ganze Reihe von Zweifelsfragen geklärt...

Der neue SPD-Kurs als hochverräterisch erklärt

Leipzig, 11. Jan. Im Rahmen des Abwehrkampfes gegen die sowjetische Grenzpropaganda hat das Reichsgericht eine wichtige grundsätzliche Entscheidung gefällt...

Zehe Erholungslager der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 11. Jan. Wie das DAF-Büro meldet, hat der Reichsaufschlüsselungsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Göttsche, in einer Sonderanweisung für die Gauaufschlüsselungsleiter mitgeteilt, daß im ganzen Deutschen Reich schnellstens zehn Lager eingerichtet werden sollen...

Ein deutscher Leichter gesunken

Rotterdam, 11. Jan. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch nachmittags im Vulkan-Hafen von Vlaardingen, wo die für Deutschland bestimmten Eisenerzladungen aus den Seeschiffen in die Rheinfähre umgeladen werden...

Neues vom Tage

Einkaufung der Reichsratsausschüsse

Berlin, 11. Januar. Wie der Parlamentsdienst des Deutschen Nachrichtenbüros erfährt, sind die Vereinigten Reichsratsausschüsse zum ersten Mal im neuen Jahr für den 13. Januar einberufen worden...

Kirchenminister Beyer zurückgetreten

Berlin, 11. Jan. Amtlich wird durch den Evang. Pressedienst mitgeteilt, Professor Dr. D. Beyer hat sein Amt als Kirchenminister in die Hände des Reichsbischofs zurückgegeben...

Das erste Todesurteil in Oesterreich vollstreckt

Wien, 11. Jan. Am Donnerstag wurde das Todesurteil des Standesrichters in Graz an dem Südtiroler norddeutschen Landstreicher Peter Strauß vollzogen...

Der englische Einspruch in Paris

Paris, 11. Jan. Der handelsattaché der englischen Botschaft sprach am Mittwoch am Quai d'Orsay in der Kontingentierungsfrage vor. Die englische Regierung behauptet sich über die Herabsetzung der Einfuhrkontingente auf 25 Prozent...

Die Umgestaltung des belgischen Kabinetts

Brüssel, 11. Jan. Der Minister für Inneres und Post, Voulet, sowie der Minister für Volkswohlfahrt, Carton de Wiart, haben ihre Posten abgegeben...

Neuaufbau der nationalsozialistischen Bewegung in Ungarn

Budapest, 11. Jan. Die bisher unter verschiedener Führung nebeneinander bestehenden Gruppen der nationalsozialistischen Bewegung haben sich am Mittwoch zusammengeschlossen...

Neues sowjetrussisches Angebot zum Verkauf der chinesischen Ostbahn

Tokio, 11. Jan. Zur Aussprache zwischen Außenminister Hirota und dem russischen Botschafter Jurenew wird in japanischen unabhängigen Kreisen erklärt, daß Kuhlmann der Regierung in Tokio ein neues Angebot über den Erwerb der chinesischen Ostbahn gemacht habe...

Ueberfall auf einen Zug - 8 Tote, 15 Verwundete

Peking, 11. Jan. Eine Gruppe chinesischer Räuber bei einem Zug der Kiuin angehalten und verurteilt ihn auszurauben. Die japanische und mandchurische Wache verteidigten sich. Dabei wurden 8 Personen getötet und 15 verletzt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 12. Januar 1934.

Amtliches. (Anerkennung von Wohlfahrtspflegerinnen.) Auf Grund des § 16 der Verfügung des Innenministeriums, betreffend die staatliche Prüfung von Wohlfahrtspflegerinnen...

Monats-Mitgliederversammlung der NSDAP, Ortsgruppe Altensteig. Auf gestern Abend rief die hiesige Ortsgruppe der NSDAP ihre Mitglieder zu dem monatlichen Mitgliederappell zusammen...

Wien, 11. Jan. Am Donnerstag wurde das Todesurteil des Standesrichters in Graz an dem Südtiroler norddeutschen Landstreicher Peter Strauß vollzogen...

Paris, 11. Jan. Der handelsattaché der englischen Botschaft sprach am Mittwoch am Quai d'Orsay in der Kontingentierungsfrage vor...

Brüssel, 11. Jan. Der Minister für Inneres und Post, Voulet, sowie der Minister für Volkswohlfahrt, Carton de Wiart, haben ihre Posten abgegeben...

Budapest, 11. Jan. Die bisher unter verschiedener Führung nebeneinander bestehenden Gruppen der nationalsozialistischen Bewegung haben sich am Mittwoch zusammengeschlossen...

Tokio, 11. Jan. Zur Aussprache zwischen Außenminister Hirota und dem russischen Botschafter Jurenew wird in japanischen unabhängigen Kreisen erklärt, daß Kuhlmann der Regierung in Tokio ein neues Angebot über den Erwerb der chinesischen Ostbahn gemacht habe...

Peking, 11. Jan. Eine Gruppe chinesischer Räuber bei einem Zug der Kiuin angehalten und verurteilt ihn auszurauben. Die japanische und mandchurische Wache verteidigten sich. Dabei wurden 8 Personen getötet und 15 verletzt.

Gott gewollte Tatsache. Die Christen anderer Konfessionen seien eben Christen anderer Art als wir, sie reagierten auch anders auf die göttliche Gnade. Von einer Verdrängung anderer Konfessionen gegenüber im christlichen Sinne könne keine Rede sein. Die Prof. Barth'sche Lehre habe in den Reihen der Pfarrerschaft eine ungewollte Spaltung hervorgerufen. Im Weimarer Staat habe diese Lehre ihre Berechtigung gehabt, nicht aber mehr im heutigen Staat der Ruhe und Ordnung. Einem Staate des Guten, der Wahrheit und Aufrichtigkeit zu dienen sei sein Recht, sondern Gottesdienst. Gott stelle uns in die Lebenskreise Familie, Gemeinde und Staat hinein, im Volke zu wirken sei unser Weinberg. Grundlage dieser Volkskirche ist das Bekenntnis und die Bibel. Man müsse aber doch feststellen, daß Bekenntnisse Menschenwerk seien, um derer willen schon viel unnützes Blut geflossen sei. Gott lasse sich nun einmal nicht in Glaubenssätze hineinzwängen. Das Stichwort heiße: Auf dem Bekenntnis der Väter vorwärts! In früheren Zeiten waren den Christen andere Fragen gestellt, die andere Antworten erhellten, als uns heute. Jede Orthodoxie sei abzulehnen, da sie dem suchenden Menschen im deutschen Volke den Weg zur Wahrheit versperrte. Was wir brauchen sei Christusgeist, nicht Dogmen. Das Kreuz sei das Zeichen des Heilighen, nicht aber des gebrochenen Heilandes. Der stiltliche Kern des Nationalsozialismus sei: Dienst und Opfer. Dazu müsse auch unsere Volkskirche die deutschen Menschen erziehen. So wie die Dinge heute noch in der Kirche lägen, gelte auch für sie das Goethewort: „Stirb und werde“. Marter Krauß verstand es, in durchaus sachlicher Form die verschiedensten Bedenken zu zerstreuen. Sehr herzlich Beifall bewohnte die gewandte Ausfühung. Im Schlüsselwort dankte der Ortsgruppenleiter dem Redner für seine sachlichen Ausführungen. Der Totalitätsanspruch des neuen Staates verlange auch eine volkverbundene Kirche, so führte Bürgermeister Schmetzle aus. Der Führer habe die große göttliche Aufgabe: Niederwerfung der Gottlosenbewegung, erfüllt; der Kirche sei dies nicht gelungen. Niemand dürfe die vom Führer versicherte Glaubensfreiheit zum politischen Kampf gegen den Staat mißbrauchen werden. Ein „Sieghell“ auf den Führer, sowie das Horst Wessel-Lied beschlossen den überaus gut besuchten Sprechabend.

**Calw, 11. Januar.** Der Eiloygericht-Sonntag ergab hier 890,75 Mark für die Winterhilfe.

**Hirau, 11. Januar.** (Berunglückt.) Beim Schlittenfahren von der Ottenbrunner Steige herab verunglückten hier zwei zehnjährige Jungen dadurch, daß sie auf das untenstehende Auto eines Calwer Arztes stiegen. Der eine der Jungen namens Hellmut Gottwid erlitt einen Oberarmfrakturbruch, der andere eine Fußverletzung.

**Wildbad, 11. Januar.** Der flüchtig vergangene Kanzenleibschilke Oskar Blum beim Meldeamt hier ist nun in Ludwigshafen in Schutzhaft genommen worden. Zu seiner unüberlegten Handlungsweise ist er sicherlich durch seine starke Spielsucht getrieben worden. — Unsere zweitälteste Mitbürgerin, Frau Karoline Schumann Witwe, feiert heute Donnerstag ihren 90. Geburtstag. Sie fühlt sich noch rüstig genug, ihren Haushalt selbst führen zu können und lehnt jede fremde Hilfe ab.

**Herrenberg, 11. Januar.** (Winterkreisturnfahrt des Achalmganges nach Herrenberg.) Durch die neue Gemeinverteilung ist das Oberamt Herrenberg in den Achalmgau eingereiht worden. Aus diesem Grunde findet die diesjährige Winterkreisturnfahrt am 21. Januar nach Herrenberg statt. Der Anmarsch der einzelnen Vereine soll fernartig erfolgen. Für die Herfahrt der entfernten Vereine ist ein Sonderzug von Wehingen nach Tübingen geplant. Von dort aus ist eine Wanderung nach Gailtstein vorgesehen. Hier ist Sammlung und gemeinsamer Anmarsch nach Herrenberg. Die Rückfahrt erfolgt mittels Sonderzug, der voraussichtlich wieder bis Wehingen gehen wird.

**Herrenberg, 10. Januar.** In der letzten Sitzung wurden zwei großartige Arbeitsbeschaffungsprojekte durchberaten: der Umbau der Kanalstraße und der Anbau an die Realschule. Da die Finanzierung beider Projekte sichergestellt ist, kann mit den nötigen Vorarbeiten und Vorlagen an die Behörden sofort begonnen werden.

**Mergentheim, 11. Jan.** (Neuer Stadtvorstand.) In seiner ersten Sitzung im neuen Jahr löste der Gemeinderat in Anwesenheit des Oberamtsvorstands den einstimmigen Beschluß, zu der vom Ministerium des Innern beabichtigten Ernennung des derzeitigen kommissarischen Bürgermeisters Künzlen zum Stadtvorstand von Bad Mergentheim sein volles Einverständnis zu erklären.

**Heidenheim, 11. Jan.** (Tödlich verunglückt.) Aus Weinheim an der Bergstraße wird berichtet, daß der Ingenieur Ernst Baumann aus Heidenheim bei einem Autounfall tödlich verunglückte. Seine ebenfalls im Auto sitzende Frau liegt schwer verletzt im Krankenhaus in Weinheim. Baumann fuhr mit seinem Opelwagen hier weg, um eine neue Stellung in Bad Homburg anzutreten.

**Mähringen, O.A. Horb, 11. Jan.** (Todesfall.) Am Mittwoch ist Dr. med. Luipold Stegmann, der seit 28 Jahren hier als Arzt wirkte, im Alter von 74 Jahren gestorben. Im Jahre 1930 war er vom Gemeinderat zum Ehrenbürger ernannt worden.

**Geislingen, O.A. Balingen, 11. Jan.** (Holzhauerlos.) Beim Holzmachen im Gemeindewald wurde der selbige Binzen Gulde von einer fallenden Tanne getroffen und am Kopf und Rücken erheblich verletzt.

**Mähringen, O.A. Biberach, 11. Jan.** (Tödlich verunglückt.) Am Mittwoch mittag verunglückte der 43 Jahre alte Christian Müller im Walde tödlich. Er wollte mit einem Knecht einen Baum fällen. Beim plötzlichen Niederfallen des Stammes wurde Müller so unglücklich getroffen, daß er sofort tot war.

**Mörslingen, 11. Jan.** (Beim Essen erstickt.) Einem Arbeiter von hier geriet beim Essen ein Teil seines Jahreschokoladen in die Speiseröhre und legte sich dort trotz aller Gegenmaßnahmen hartnäckig fest. Der Unglücksmensch mußte sich einer Operation unterziehen; doch ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, verstarb der Mann.

**Tübingen, 11. Jan.** (Eishockeyturnier.) Die Austragung des 2. Internationalen Eishockeyturniers um den „Eissee-Pokal“ begegnet überall starkem Interesse. Es liegen Anmeldungen spießharter in- und ausländischer Mannschaften vor. Die Spiele beginnen am Samstag nachmittag; die Endspiele sind auf Sonntag nachmittag festgesetzt. Die Kämpfe finden auf der See-Eisbahn statt, die in einem idealen Zustand ist. Die Eisschibe des Eissee's ist jetzt über 30 Zentimeter hoch.

**Stuttgart, 11. Jan.** (Akademie der bildenden Künste.) Die Akademie der bildenden Künste zählt im laufenden Winterhalbjahr 88 ordentliche Studierende (45 Maler, 18 Bildhauer, 23 Bewerber für das höhere Lehramt im Zeichen- und Kunstunterricht) und 12 Gäste. Von den ordentlichen Studierenden sind 63 Württemberger, 22 aus anderen deutschen Ländern und ein Ausländer.

**Wieder freigelassen** Wie das Deutsche Volksblatt berichtet, befindet sich der von der Polizei in Haft genommene Vater des Christkönigsheims in Meningen-F. bereits seit Dienstag wieder auf freiem Fuß. Der gegen ihn ausgesprochene Verdacht erwies sich bei der richterlichen Vernehmung als ungerechtfertigt.

**Katholische Geistlichkeit und neuer Staat**

**Stuttgart, 11. Jan.** Am Montag versammelten sich, so berichtet das „Deutsche Volksblatt“, die Geistlichen der Dekanate Stuttgart, Neuhausen, Gmünd, Nekarium, Degglingen und Amstetten im Binzenhaus in Stuttgart, um ihrem Bischof ihre Wünsche zum neuen Jahre darzubringen und von ihm Rat und Beistand für 1934 entgegenzunehmen. Den Sprecher des Klerus machte Deton Müller-Ludwigsburg. Er verabschiedete den Bischof der unwandelbaren Treue des Klerus. Bischof Dr. Spröll ging in seiner Antwort auf die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der Zeit näher ein. „Ich erkläre ausdrücklich“, so führte er dabei aus, „wir stellen uns voll und ganz dem neuen Staat. Wir sind gerne bereit, das anzuerkennen, was der neue Staat auf verschiedenen Gebieten anstrebt und erreicht hat.“ Der Bischof wies in diesem Zusammenhang auf die Überwindung des Bolschewismus hin, der mit geistlichen Waffen allein nicht zu bewältigen war, die Zurückweisung vieler liberaler Ideen, die Anstrengung einer wahren Volksgemeinschaft, die Aufstellung des Führerprinzips, die Errichtung einer rätlichen Ordnung, den Kampf um gerechte Behandlung Deutschlands unter den Völkern. Er dankte dem Staat für die Stärkung der stiltlichen Volkstreue, für den Kampf gegen Schmutz und Schand, die Verdrängung des Dünkelmeins von der Straße, die Pflege des Familiengebodens, die zielbewusste Bevölkerungspolitik. „In allen diesen Punkten wollen wir gerne die Anstrengungen der Regierung kräftig unterstützen. Auch im Kampf um Hebung des Bauernstandes gegen die Arbeitslosigkeit, gegen Hunger und Kälte wollen wir gerne mitarbeiten. Wir halten dem Staat die Treue, erfüllen auch die Verpflichtung des Artikels 22 des Konkordats, der das Verbot parteipolitischen Tätigkeits des Klerus enthält. Stellung müßten wir jedoch nehmen gegen Geisze, die gegen unser Gewissen wären, entsprechend dem Schlüsselwort: Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Im zweiten Teil seiner Ausführungen gab der Bischof noch nähere Weisungen für die religiöse Erneuerungsbewegung in den Pfarrgemeinden. Dolan Müller dankte für die richtunggebenden Worte.

In einer Entschließung, die nach der Regierung übermittelt wurde, gaben die Anwesenden ihre volle Zustimmung zu den Ausführungen des Bischofs. Diese Entschließung betonte, daß der katholische Klerus keine staatsfeindlichen Elemente unter sich dulde und dulden werde, und daß er sich durchaus positiv zur neuen Staatsgewalt stelle, da dies dem katholischen Glauben und den Weisungen der Kirche entsprache.

**Das Glück von Casaffon**

**Paris, 11. Jan.** Bei der vierten Ziehung der Ende vorigen Jahres neu eingeführten Staatslotterie 321 wiederum ein Südtrompeter den Hauptgewinn von 5 Millionen Francs gezogen. Bei der ersten Ziehung hat ein Arbeiter in Tarascon, bei der zweiten ein kleiner Kohlenhändler in Cognac, bei der dritten ein Müller in Mittelfrankreich und bei der vierten nunmehr ein Bäckereimeister in Casaffon den Haupttreffer gezogen. Außerdem sind in Casaffon zwei Lose mit einem Gewinn von einer Million bezogen, 500 000 Francs herausgetreten.

**Berücksichtigung der Leistungen in den Leibesübungen bei Verleihungsprüfungen**

Von Mündlicher Stelle wird mitgeteilt: Der württ. Kultminister hat angeordnet, daß bei den diesjährigen Verleihungen und Prüfungen an allen Schulen des Landes die Leistungen der Schüler in den Leibesübungen angemessen berücksichtigt werden. Eine endgültige Regelung wird erfolgen, sobald die in Vorbereitung befindlichen neuen Bestimmungen über die Verleihung u. die Auslese an den höheren Schulen vom Reich erlassen sind.

**Umschuldungsodarlehen der Landestreditanstalt**

Im Juni 1933 hat die Landestreditanstalt mit Zustimmung des Innen- und Finanzministeriums als neue Aufgabe die Gewährung von Umschuldungsodarlehen zur Ablösung von mindestens zu 6 Prozent verzinslichen ersitzlichen Hypotheken an ihre bisherigen Schuldner aufgenommen. Diese Aktion ist nunmehr mit folgendem Ergebnis vorläufig abgeschlossen worden:

Die Anstalt hat an 376 Gesuchsteller Umschuldungsodarlehen im Betrage von insgesamt 1 498 032 RM. Darlehen gewährt. Auf ein Gesuch entfielen daher durchschnittlich rund 4000 RM. Darlehen Abgelöst wurden folgende Hypotheken:

17 Hypotheken von Sparkasen	mit insgef. 63 014 RM.
162 Hypotheken von Hypothekendarlehen	mit insgef. 710 974 RM.
98 Hypotheken von sonstigen Banken	mit insgef. 355 552 RM.
98 Hypotheken von Privatpersonen	mit insgef. 368 492 RM.
375 Hypotheken	mit insgef. 1 498 032 RM.

Die Zinsen betragen 6 bis 8 Prozent. Die von der Anstalt durchgeführte Umschuldungsaktion hat den berücksichtigten Neubauschuldnern eine sätzliche Erleichterung ihrer Lasten gebracht. Bevorzugt wurden Kinderreiche und Schwerertragsbesitzige. In einer Anzahl von Fällen konnte durch das Umschuldungsodarlehen den bedrängten Bauherren ihr Eigentum erhalten werden. Die Anstalt beabsichtigt, zunächst die Entlastung der allgemeinen Wirtschaft und insbesondere des landesüblichen Zinsfußes abzuwarten und bis dahin keine weiteren Mittel bereitzustellen.

**Eine Rechtsverwahrung der evangelischen Landeskirchen von Württemberg und Bayern**

**München, 11. Jan.** Zu der Verordnung des Reichsbischofs vom 4. Januar 1934 betreffend Wiederherstellung geordneter Zustände in der deutsch-evangelischen Kirche teilt der Evang. Presbyterienbund für Bayern mit, daß die Kirchenleitungen der evangelischen Landeskirchen von Bayern und Württemberg den Vollzug dieser Verordnung abgelehnt und Rechtsverwahrung gegen sie eingelegt haben.

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**NSDAP, Ortsgruppe Altenheim**  
Samstag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr findet im „Waldbornaal“ in Ragold ein Kreisjahrestag statt. Verpflichtet zur Teilnahme sind sämtliche politischen Führer (Amtswalter der PD., Stützpunktleiter, Block- und Kasinowarte) und Amisleiter, sowie die Obmänner der NSKB. Die NS-Gemeinderäte sind eingeladen.  
Stellv. Ortsgruppenleiter: Kalmbach.  
NSBO und Deutsche Arbeitsfront  
Die Mitglieder der NSBO und die Einzelmitglieder der Deutschen Arbeitsfront kommen am Samstagabend um 7 Uhr im SA-Heim zu einem Sprechabend zusammen. Die Beiträge werden eingezogen.  
Der NSBO-Wart.

**NSDAP, Ortsgruppe Ebdhausen**  
Ab 15. Januar 1934 werden bei der Ortsgruppenleitung Sprechabende eingeführt. Jeden Montag und Donnerstag von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr ist der Ortsgruppenleiter zu sprechen. Diese Tage müssen unbedingt eingehalten werden.  
Schödlitz, Ortsgruppenleiter.

**Kreisfunkstelle der NSDAP.**  
Kundfunkhörer! Dich geht es an! Der Kundfunk ist nicht mehr die Angelegenheit des einzelnen Teilnehmers, er muß zum Gemeingut des ganzen Volkes werden; denn er ist aus einem Werkzeug der Unterhaltung und Belehrung zum gewaltigen Rinder und Helfer der deutschen Erneuerung geworden. Dazu muß jeder Kundfunkhörer Mithelfer werden! Der Kundfunk muß in jedes Haus! Dazu gehört jeder Hörer in unsere Organisation! Nur durch die Organisation erzielen wir Leistung. Sie bietet sich Dir an im Reichsverband Deutscher Kundfunkteilnehmer (DKD) und im Deutschen Funktechnischen Verband (DFV). Der DKD umfaßt alle Hörer. Der DFV umfaßt alle Funktechniker. Diese gewaltige Hörerorganisation arbeitet im Auftrage des Reichsministers Dr. Goebbels, des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda. Sie ist die einzige Hörerorganisation und damit das Werkzeug, um den Kundfunk auf seine höchste Wirksamkeit zu bringen. Jedem Mitglied bietet sie durch eigene Beratungsstellen Funkhilfe, Funkberatung, Störhilfe unentgeltlich. Sie liefert ihm unentgeltlich die Monatszeitschrift „Funk und Bewegung“. Stehe nicht mehr abseits! Man könnte Dich später fragen, wo Du gewesen bist als es galt, Farbe zu bekennen. Jedes Mitglied des DKD — DFV ist ein Kämpfer für den nationalen deutschen Kundfunk.  
Der Kreisleiter: gen. Lang.  
Der Kreisfunkwart für Ragold: gen. Knechtamp.

**Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen**

**Sprache der Kreisleitung**  
Am Sonntag, den 21. Januar wird der Kreis Ragold der NSDAP einen Kreislangtag veranstalten, mit dem noch einige Sondertagungen verbunden werden. Alle Pk. sind zur Teilnahme verpflichtet. Genaueres wird noch bekanntgegeben.  
Kreisleitung der NSDAP: W. Lang.  
Der Kreisgeschäftsführer  
macht bekannt: Gegen das Tragen einfacher Halbenkruzen durch Nichtmitglieder der NSDAP, werden keinerlei Einmenbungen erhoben. Dagegen ist die Herstellung, der Vertrieb und das Tragen sogenannter Sympathieabzeichen verboten.  
gen. Foubler.

**Der Reichsführer des NSKB.**  
Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Führer der Beamtenorganisation, Pg. Keef, gilt im Hinblick auf die eingeleitete Bekanntmachung von Erziehern innerhalb des Reichsbundes der Deutschen Beamten nachfolgende Bestimmung:  
Erzieher Deutschlands, die gewillt sind, innerhalb des Reichsbundes der Deutschen Beamten irgendeine Aufgabe oder ein Amt zu übernehmen, müssen Mitglieder des NSKB sein. Der Reichsbund der Deutschen Beamten lehnt mit Rücksicht auf die in München getroffenen Abmachungen jeden deutschen Erzieher als Mitglied ab, der nicht Mitglied des NSKB ist. Daraus ergibt sich, daß jeder deutsche Erzieher in erster Linie die Aufgabe hat, seine Mitgliedschaft im NSKB zu erwerben.  
gen. Hans Schemm.

**Das Führeramt der Deutschen Arbeitsfront**  
Im Einverständnis mit dem Reichsjugendführer wurde Pg. Hein Otto seiner Dienststellung als Leiter des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront enthoben.  
Mit der Führung des Jugendamtes wurde der Referent im Stabe der Reichsjugendführung, Oberbannführer Franz Langner, beauftragt.

**NS-Volksmohlfahrt Neuenbürg**  
Alle Zahlungen an den Kreis der NS-Volksmohlfahrt sind ab heute auf das Girokonto Nr. 891 bei der Oberamtskassendirektion, Zweigstelle Wildbad, zu leisten. Die rückständigen Beträge für Zeitschriften, Christkrofen und Neujahrsplakette müssen bis spätestens 20. d. M. auf das genannte Girokonto einbezahlt sein.  
Kreisleiter Wiber.

**Was Neues**

**Karlsruhe, 10. Januar.** (Schuß von Rot- und Damwild im Baden.) In Anbetracht der geringen Bestände an Rotwild, die nur noch wenige Landesteile Badens aufweisen, und um diesem auch im Süden des Landes eine bleibende Stätte zu sichern, ist die Schonzeit für Rotwild südlich der Rensch vorläufig auf das ganze Jahr ausgedehnt worden. In allen Landesteilen hingegen besteht ganzjährige Schonzeit für Damwild und Muffelwild. Für das Sitawild (japanische Hirschart) im Gebiet Waldshut ist für männliche Tiere vom 16. Januar bis 31. Juli 1934 und für weibliche Tiere vom 16. Januar bis 30. September 1934 die Schonzeit festgesetzt worden.

**Freiburg i. Br., 10. Januar.** (Wieder Dreikönigsingen.) 60 Jahre lang wurde die alte Sitte des Freiburger Dreikönigsingens nicht mehr gepflogen. Das Verkehrsamt der Stadt versuchte die Erneuerung dieses alten Brauches. Bei Einbruch der Dunkelheit zogen die drei Könige in Begleitung des Sternträgers und der Trabanten (15 Chorknaben) zu bekannten Persönlichkeiten der Stadt. Das Singen wurde in den Dienst des Winterhilfswerkes gestellt.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Dr. Wilhelm Langewiesche gestorben.** In Ebenhausen im Hertal ist Dr. Wilhelm Langewiesche, der bekannte Schriftsteller und Verleger, im Alter von 68 Jahren gestorben.

**Todesopfer der Grippe in Tokio.** In Tokio und Umgebung herrscht seit einiger Zeit eine Grippe-Epidemie, die in den letzten zwei Wochen täglich bis zu 150 Tote forderte. Sämtliche Krankenhäuser der Stadt sind überfüllt.

**Hochzeitschiffen auf dem Eise eingeschoben.** In der Nähe von Oksmiki im Wilnagebiet brach ein mit Hochzeitsgästen besetztes Schiffen, der über einen zugefrorenen See fuhr, im Eise ein. Drei Personen ertranken.

**Neuterei in der Marine von Siam.** Unter den Marine-truppen sind Unruhen ausgebrochen. Die Ausdehnung ist nicht zu erkennen, weil die Behörden jede Verbreitung von Nachrichten militärischen Charakters verboten haben. Ueber die Ursache der Neuterei verläutet, daß man in der Marine mit der gegenwärtigen Regierung nicht voll einverstanden sei.

**Amoy eingenommen.** Nach einer Meldung der Agentur Indo-Pazifische aus Schanghai hat die Flotte der Nanking-Regierung Amoy eingenommen.

**Keine Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Spanien und dem Vatikan.** Die von der Madrider Zeitung „El Sol“ verbreitete Meldung über die Ernennung des Außenministers Rita Romero zum spanischen Botschafter am Vatikan hat sich nicht bestätigt. Nach einer neuerlichen Mitteilung des Außenministeriums ist vorläufig keine Veränderung in den Beziehungen Spaniens zum Vatikan beabsichtigt.

## Handel und Verkehr

**Zuverlässige Lage in der Holzverarbeitenden Industrie.** Der Wirtschaftsverband der deutschen Holzindustrie bringt in seiner Mitteilung über die wirtschaftliche Lage der Holzverarbeitenden Industrie in den Monaten November und Dezember des letzten Jahres zusammenfassend zum Ausdruck, daß dank der großen Bemühungen der Reichsregierung auf allen wirtschaftlichen Gebieten einer Gesundung der Holzindustrie der Weg bereitet worden sei, so daß der Gesundungsprozeß im neuen Jahr sicher fortschreiten könne und schließlich wieder normale Preis- und Abgabverhältnisse auf den In- und Auslandsmärkten eintreten würden.

Im einzelnen wird ausgeführt, daß sich die Aufwärtsentwicklung der Holzpreise in den letzten Wochen fortgesetzt hat. Dabei sind Steigerungen bis zu 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet worden. Aber auch die Preise zahlreicher anderer Materialien weisen Erhöhungen auf. In bestimmten Holzarten und Sortimenten soll eine läßliche Knappheit eingetreten sein. Die Beschäftigungslage hat sich bei zahlreichen Firmen weiter gebessert, wobei es sich verschiedentlich aber nur um eine saisonmäßige Mehrbeschäftigung handelt. Wenn auch vereinzelte Rückschläge unermesslich erscheinen, so wird doch im großen und ganzen mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung des durch die Wirtschaftskrise besonders schwer betroffenen Holzgewerbes gerechnet. Die Besserung der Beschäftigungslage hat sich dagegen auf die Betriebsergebnisse noch kaum ausgewirkt. Die allgemeinen Unkosten sehen noch immer im Mißverhältnis zum Umsatz und den erzielbaren Preisen. Die Ausfuhr ist weiter rückläufig und dürfte somit im Rahmen der

gelamten gegenwärtigen Ausfuhrhöhe liegen. Von der am 1. Januar 1934 eingetretenen Wirtschaftskrise ver spricht sich die Holzwirtschaft eine Erhöhung der Nachfrage und die Durchführung eines besseren Ausgleichs zwischen Holzüberschuß und den Holzverbrauchsgebieten.

### Getreide

**Berliner Markt für Weizen vom 11. Jan.** Weizen märk. 193, Roggen märk. 160, Brauereierle 175-185, Sommererle 150 bis 164, Hafer märk. 149-155, Auszugsmehl 31,70-32,70, Borsugasmehl 30,70-31,70, Vädernmehl 25,70-26,70, Weizenmehl 29,70 bis 30,70, Roggenmehl 21,90-22,90, Weizenkleie 12,20-12,50, Roggenkleie 13,50-15,50, Vitorienerbis 40-45, kleine Seeerterbise 22-26, Futtererbsen 19-22 RM. Allgemeine Tendenz: ruhig.

**Karlsruher Produktendörse vom 10. Jan.** Der Markt ist in allen Artikeln hier bei beibehaltenen Umständen Weizen 20 bis 20,20, Roggen 17-17,25, Sommererle 18-19, Sorber- und Futtererle 16-17,75, Hafer 15-15,50, Weizenmehl Spezial 0 22,30, Inlandsmahlung 27,00, Roggenmehl 23,25-23,50, Weizenmehl 4 b 16,50-16,75, Weizenmehlmehl 15,25-15,50, Weizenmehlmehl 12, Weizenkleie fein 10,75-11, grob 11,25-11,50, Viehfutter 17,75, Trockenhefe 10, Malzkeime 13,75-14, Erbsenfuttermittel 16,75-17, Palmkuchen 15-15,25, Sojabohne 15-15,25, Weizenmehlmehl 18,50-18,75, Speisefarben selbst 5,60-5,80, weißl. 7,50, Weizenheu 7-7,25, Vaserne 8, Stroh 2,25-2,80 RM.

**Ulmer Viehwirtschaftsvereinigung vom 9. Jan.** Der Markt des Verbandes Oberwälder Viehwirtschaftsvereine in der Rax-Edel-Halle wies eine ungewöhnlich hohe Zufuhr auf. Die beiden Preiskommissionen bestanden aus den Herren Landesökonomierat Schmäuder-Kim, Vet.-Nat. Denzler-Ravensburg, Landwirt Jakob Mayer-Dittmann, Tierärztin Dr. Sommer-Ravensburg, Domänenökonom Karl Doermann-Völklingen-Sulzbach und Gutsbesitzer Adam Waldeholz bei Goringen. Jangvieh waren 200 Ferkel und 26 weibliche Tiere. Verkauf wurden bei lebhafter Versteigerung 171 Ferkel und 16 weibliche Tiere. Höchstpreis bei Ferkeln 1820, niederkster 190, Durchschnittspreis 313 RM. Höchstpreis bei weiblichen Tieren 520, niederkster 140, Durchschnittspreis 250 RM.

**Wannheimer Schlachtwirtschaft vom 11. Jan.** Zutrieb: 21 Kälber, 39 Schafe, 38 Schweine, 309 Ferkel, 232 Läufer. Preise pro Stück: Kälber 20-21, Ferkel bis 8 Wochen 8-10, über 8 Wochen 14-19 RM. Marktverlauf: ruhig für Ferkel und Läufer.

**Florheimer Schlachtwirtschaft vom 10. Jan.** Zutrieb: 9 Ochsen, 17 Ferkel, 6 Kälber, 44 Ferkel, 105 Kälber, 2 Schafe, 350 Schweine. Preise: Ochsen 26-28, Kälber 27-30, Kälbe 16-20, Ferkel 25-32, Kälber 33-38, Schweine 50-54 RM. Marktverlauf: Großvieh und Schweine langsam, Kälber mäßig belebt.

**Schwäbischer Schweinemarkt vom 10. Jan.** Zutrieb 124 Milchschweine und 11 Läufer. Preise: Milchschweine 18-26, Läufer 33-47 RM. Zwei Drittel wurden verkauft. Marktverlauf lebhaft.

**Schuttern, A. Jahr 11. Jan. (Lobsovertakt).** In der diesigen Gemeinde wurden die Sandblätter verordnet. Die angeleitete Bate wurde, abgesehen von wenigen Ausnahmen, als sehr gut bezeichnet. Der erzielte Preis betrug 69,10 RM. pro Zentner.

### Wärte

**Stuttgarter Schlachtwirtschaft vom 11. Januar** Zutrieb: 7 Ochsen, 6 Bullen, 10 Sunabullen, 27 Jungvinder, 47 Kälber, 178 Kälber, 306 Schafweide, 2 Biegen, Untertaun: 2 Ochsen, 1 Bulle, 3 Jungvinder, 9 Jungvinder.

Kälber: feine Rasse und beste Saatk. 34-37 (unr.), mittl. 30-32 (29-32), ger. 25-28 (unr.).

Schweine: von 210-300 Pfd 49-50 (unr.), von 200-240 Pfd 48-49 (unr.), von 160-200 Pfd 45-47 (46-47), von 120 bis 160 Pfd. nicht notiert. Sauen 35-40 (35-41), Berlauf: Große, es wegen zu späther Zufuhr und zu geringem Umsatz nicht notiert; Kälber mäßig; Schweine ruhig.

## Kirchensteuereinzug

am Samstag, den 13. Jan. 1934 von 2-5 Uhr im Gemeindehaus.

Ev. Kirchenpflege: Reuter.

## Bücher für Skiläufer, Alpinisten und Naturfreunde!

- Schneefahrt und Schwung, ein Brevier alpinet Abfahrten von Henry Hoel.** Preis Leinen R.M. 4.—, kartoniert R.M. 3.—.
- Wanderbriefe an eine Frau, von Henry Hoel.** Preis Leinen R.M. 4,80. Das Erleben eines verwanderten Jahres in Briefen, die der Geliebten von Allem berichten, was der Autor gedacht, gesehen und erlebt hat.
- Weg und Umweg einer Liebe, von Henry Hoel.** Preis Leinen R.M. 4,80. Die Fortsetzung und der Abschluß der Wanderbriefe an eine Frau.
- Die Ski-Touren der Venger Heide, von Henry Hoel, Ski-Führer.** Preis Leinen R.M. 2.—.
- Das Bilderbuch des Ski-Läufers, von Arnold Fand.** Preis Leinen R.M. 7,50. Ein Bilderbuch eigenartiger Prägung, ein neues Lehrbuch für Skiläufer und Fotografen.
- Wunder des Schneeschuhs, von Fand-Schneider.** Band I, ein System des richtigen Schiläufens und seine Anwendung im alpinen Geländelauf. Preis Leinen R.M. 7,20. Band II, Sprunglauf und Langlauf von Dr. Baader und Hans Schneeberger. Preis Leinen R.M. 9.—, kartoniert R.M. 5,85.
- Ski Heil! Kamerad! Skifurs für eine Freundin, von Henry Hoel.** Ein reizendes Geschenk. Preis nur R.M. 2.—.

Letzteres Buch hat überall begeisterte Aufnahme gefunden!

Zu beziehen durch die **Buchhandlung Lauf, Altensteig und Nagold.**

## Städt. Forstverwaltung Altensteig.

## Nadelstammholz-Verkauf

Im schriftlichen Auftrich am **Samstag, den 20. Januar 1934,** vormittags 11 Uhr auf dem K. thaus in Altensteig, aus Stadtwald: Haserwald, Reute, Briemen, Langer, rund, obere Sommerhalde, untere Sommerhalde, Bannholz, Hochdorferwald, Engholde, Hoherrain, Eszwald, Kahlbühl, Hütte, Neurerhan, Petersweg und Wisse:

508 St. 2102 To, mit Im. Langholz: 35 I., 83 II., 193 III., 176 IV., 255 V., 143 VI. Kl. Abschnitte: 2 I., 7 II., 4 III., 4 IV., 1 V. Kl. 33: Forch'n mit Im. Langholz: 5 I., 48 II., 107 III., 53 IV., 27 V. Kl. Abschnitte: 4 I., 2 II., 3 III., 2 IV., 1 V. Kl.

3 Weynutschforchen mit Im. Holzsnitte: 1 III., 1 IV. Kl.

Verkauft wird nach den Verkaufsbedingungen der Staatsforstverwaltung.

Schriftliche bedingungslose Angebote sind bis spätstens **Samstag, den 20. Januar,** vormittags 11 Uhr an die städt. Forstverwaltung in Altensteig einzureichen, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote erfolgt.

Losergeldnisse durch das Bürgermeisteramt Altensteig.

## Altensteig. Osramlampen Sicherungen

kauft man bei

## Heinrich Müller

Flaschnerlei und Installationsgeschäft / Fernsprecher Nr. 226.

## Pfaffgrabenweiler.

## Sonntag groß Hund- und Tauben-Dörse

in der „Linde“

NB. Bis 1. 4. 34 alle 14 Tage Wiederholung der Dörse.

10 Zentner schönes, flieggedrohenes

## Roggenstroh

sonst 8 Zentner schönes

## Dinkelstroh

hat zu verkaufen

Albrecht Birke, Altensteig

## Die Ziehungliste

der Geldlotterie für Arbeitsbeschaffung

ist zum Preis von 10 d

zu haben in der

## Buchhandlung Lauf

Calw, 11. Januar. (Vieh- und Schweinemarkt.) Bei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Vieh- u. Schweinemarkt waren insgesamt 50 Stück Rindvieh zugeliefert. Darunter befanden sich 2 Ochsen, 2 Stiere, 23 Kühe, 10 Kalbinnen, 13 Jungvinder. Bezahlt wurde für ein Paar Stiere 545 M. für Kühe 221-235 M. für Kalbinnen 172-245 M. für Jungvinder 75-160 M. je pro Stück. — Auf dem Schweinemarkt waren 58 Läufer und 309 Milchschweine zugeliefert. Bezahlt wurden für Läufer 42-90 M. und Milchschweine 25-38 M. je pro Paar. Der Handel auf dem Schweinemarkt war sehr lebhaft, dagegen war der Zutrieb infolge der glatten Wege auf dem Viehmarkt gering und der Handel flau.

### Sportneuigkeiten in Kürze

**Deutsche Turnierreiter in Rizza und Rom.** Die deutschen Reiteroffiziere werden Gelegenheit erhalten, den zum internationalen Berliner Reitturnier eingeladenen französischen Reitern schon demnächst einen Gegenbesuch zu machen. Es verläutet, daß deutsche Reiteroffiziere zur Teilnahme an dem großen französischen Turnier in Rizza eingeladen werden sollen, das vom 14. bis 23. April stattfindet. Der Termin ist äußerst günstig, denn die deutsche Mannschaft könnte im Anschluß das Turnier in Rom besuchen, das vom 28. April bis 6. Mai angesetzt ist.

**Turnerbund geht zur Turnerschaft.** Nach eingehenden Verhandlungen erfolgte nunmehr die Eingliederung der reichsdeutschen Einheiten des Deutschen Turnerbundes in die Deutsche Turnerschaft unter weitestgehender Wahrung ihrer politischen und turnerischen Eigenarten. Der Reichsportführer hat den H. Münch vom Deutschen Turnerbund in den Führerstab der DT. berufen und ihn zum Dietwart der DT. ernannt.

## Beste Nachrichten

### Erdbeben in Griechenland

**Athen, 11. Januar.** Ein starkes Erdbeben erschütterte am Donnerstag die Stadt Calmata. Zwei Häuser wurden zerstört und zehn andere schwer beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, aber die Bevölkerung ist von großer Unruhe ergriffen.

### Raubmord an einem Invaliden

**Dortmund, 11. Januar.** Der Invalide Dietrich Gourschop wurde heute in seiner Wohnung erschlagen aufgefunden. Wie die Ermittlungen ergaben, liegt Raubmord vor.

### Horst Willausers Afrika-Expedition — Nach 10 000 km in Pretoria eingetroffen

**Pretoria, 11. Januar.** Die Horst Willauer-Afrikaexpedition beendete dieser Tage ihre erste Etappe der im Juli vorigen Jahres begonnenen Afrikafahrt. Horst Willauer, seine junge Frau und der Kameramann Ernst Mielke wurden von der deutschen Kolonie in Pretoria, der Hauptstadt Südafrikas, vom deutschen Generalkonsulat und zahlreichen englischen Motorportieren herzlich begrüßt.

Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortl. für die Schriftlitz: L. Lauf (D.-A. 12. 33: 2150)

## Auch im neuen Jahr

die „Schwarzwälder Tageszeitung“ in jedes Haus!

## Grünen Baum Lichtspiele „SA.-Mann Brand“

Ein Spiegelbild der größten deutschen Volksbewegung.

### Vorstellungen:

- Samstag abend 8.30 Uhr
- Sonntag nachmittag 3 Uhr
- Sonntag nachmittag 5.30 Uhr
- Sonntag abend 8.30 Uhr

SA.-Reserve hat bei sämtlichen Vorstellungen Preismäßigung! Jugendliche haben Zutritt!

Anmeldungen zur Fahrt zum Tonfilm:

### „SA.-MANN BRAND“

- Simmersfeld Günther zum „Löwen“
- Zwernberg
- Gaugenwald } Seeger zur „Krone“ Gaugenwald
- Marlinsmoos

## Vor dem Markte

müssen Sie noch mit einer Anzeige auf Ihre Waren aufmerksam machen! Inserieren schafft Umsatz, das ist eine alte Erfahrung!

## Wir bitten um frühzeitige Aufgabe!

### Anzug-mantel-Kostüm

## Stoffe

blau, grau, schwarz und farbig Kammgarn à metr. RM. 6,80, 8,80 und 10,80

Wir liefern porto- und verpackungsfrei!

Unverbindliche Musterversendung wird gern zugesandt!

Geraer Textilfabrikation G.m.b.H., Gera

A 27

